

Der Büchersammler

Unter der Leitung von Professor Dr. G. Minde-Pouet
Leipzig, Deutsche Bucherei

Unbeschriebene Drucke Johannes Zainers, Ulm

Von ERNST WEIL

Bei einer Untersuchung über den Ulmer Holzschnitt im 15. Jahrhundert¹ stieß mir eine Anzahl bisher unbeschriebener Werke Ulmer Drucker auf. Einen Teil davon verdanke ich dem Nachweis der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Berlin.

Eine von den beschriebenen Ausgaben des Boccaccio, *De claris mulieribus*, dem ersten und berühmten Holzschnittbuch Johannes Zainers, abweichende Ausgabe stellt das Exemplar der Grazer Universitätsbibliothek dar. Es ist leider unvollständig, es fehlt der Anfang, die Blätter 1–9. Der von Hain + 3329 beschriebenen Ausgabe gegenüber fehlt das Druckjahr 1473. Der Druckvermerk, S. 116, Z. 32, lautet: *Vlme impressum / per Johānez zainer de Ru'tlingē / Deo Gratias //*. Weiter besteht ein Unterschied in der Folge der bekannten Holzschnitte. Bis zum 28. Holzschnitt (Polixena) stimmt die Reihenfolge mit der deutschen Ausgabe des Werkes Hain + 3333; Schreiber 3506 überein. Der nächste ist Hekuba, der in der lateinischen Ausgabe Hain + 3329 überhaupt fehlt. Die Reihenfolge der Holzschnitte ist weiterhin: Cassandra, Clitemnestra, Helena, Circe, Camilla, Penelope, Lavinia, Dido, Nicaula, Rhea Ylia, Saphos (Cullia fehlt wie in Hain + 3329), Lucretia, Camiris, Leena, Atalia (fehlt bei Hain + 3333), Cloelia, Hippo (fehlt H. + 3333), Veturia, Chamiris (fehlt H. + 3333), Arthimisia, Virginea, Yrene (fehlt H. + 3333), Olympias, Virginea, Romana, Marcia, Sulpicia, Armonia, Bufa, Sophonisba, Theosena, Beronices, Drigiagontis coniux, Emilia tertia, Claudia, Cimbria, Julia, Porcia, Hortensia, Mariamnes (fehlt H. + 3333). Cleopatra, ufw. übereinstimmend mit Hain + 3333. Diese Ausgabe müßte füglich nach Hain + 3329 als 3329a und nach Schreiber 3510 als 3510a eingereiht werden.

Molitors Hexenbuch in deutsch: *Tractat von den böse weibern, die man nennet die Hexen*, erschienen gegen 1490 auch bei Joh. Zainer (einzig bekanntes Exemplar: Benedictiner Abtei Metten, Geb. Wiss. IV. 308–10. 34 Bl. a⁸—Titelblatt a¹ fehlt —, b⁶, c⁸, d⁶, e⁷; e⁸ wohl mit Druckvermerk fehlt; 32 Z. 4^o). Die Ausgabe, wohl als die zweite deutsche Ausgabe mit Holzschnitten dieses Werkes anzusprechen (erste: die Reutlinger Hain 11540), ist besonders interessant durch ihre, für die Zeit sehr fortgeschrittenen Holzschnitte. Der Holzschnitt der fehlenden ersten Seite hat sich erhalten als Titel einer Lucidarius-Ausgabe Zainers von 1496 (Hain 8812; Schreiber 4548). Dies kann aus der thematischen Abhängigkeit der Holzschnitte des Ulmer Molitor von dem eben zitierten Reutlinger Druck geschlossen werden. Selbst das Reutlinger Wappen in diesem Holzschnitt ging in den Ulmer Schnitt über. Sind die Reutlinger Holzschnitte als auf einer tiefen Stufe handwerklicher Ausübung der Holzschneiderei stehend anzusprechen, so muß der Ulmer Holzschneider in die Reihe der vorzüglichsten Meister seiner Zeit eingereiht werden. Innerhalb des Ulmer Holzschnittes sind von ihm nur zwei weitere, frühere Holzschnitte aufzuweisen (in Hain + 2146; Schreiber 3722, vgl. meine eingangs genannte Arbeit). Es scheint mir kein Zweifel zu bestehen, daß dieser Holzschneider unter den Holzschneidern der Wolgemut-Werkstatt wiederzuerkennen ist.

In dem ebenfalls nur einmal in dem Exemplar der Benedictiner Abtei Metten bekannten, ca. 1500 zu datierenden: „Unsrer Frauen Mantel“, Hans Zainer, f. a. (Inc. II. 129. 22 Bl. a¹², a^{2–5} handschriftlich ergänzt, b⁸, c², 20 Z. Typen 12, 13; 4^o) kommt zweimal der Holzschnitt einer Schutzmantelmaria (fol. 1a und fol. 22b) vor, eine Arbeit eines recht geringen Holzschneiders. Der Holz-

¹ Die demnächst in Buchform im Mauritius-Verlag, Berlin, erscheint.